

Taxele postale  
plătite în nu-  
merar conform  
aprobărei Di-  
recțiunii Gene-  
rale P. T. T.  
No. 31061/1939

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Bitts.**  
Schriftleitung und Verwaltung: **Urad, Plata Pleveii 2.**  
Fernsprecher: 16-39. Postkchd.-Konto: 87.119.

Folge 16.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Urad, unter Zahl  
87/1938.

Freitag, den 9. Feber 1940.

### Der Hafen Murmansk

Der finnisch-russische Konflikt hat erneut neben der wirtschaftlichen die militär-strategische Seite der verkehrspolitischen Bedeutung des einzigen das ganze Jahr über eisfreien russischen Hafens Murmansk herausgestellt. Der Bau der wichtigen Bahnlinie Leningrad-Murmansk wurde während des Weltkrieges mit Hilfe von Kriegsgefangenen durchgeführt, doch erst 1926 vollendet.

Zusammen mit dem 1933 eröffneten Ostsee-Weißmeer-Kanal stellt die Bahn den entscheidenden und schnellsten Verkehrsweg zwischen dem industriellen Herzen des europäischen Rußland und der Küstentwelt dar. Seit Peter der Große zuerst dem russischen „Koch mit zugenähten Taschen“ einen freien Ausgang zum Meer zu schaffen und zu diesem Zweck die eroberten Provinzen Karelien und Ingemanland als „Fenster nach dem Westen“ auszubauen suchte, sind die Versuche der Erschließung des Nordens nicht mehr abgerissen. Erst die Sowjetunion konnte diese Aufgabe mit den modernen technischen Mitteln durchführen und darüber hinaus zur Grundfrage einer verkehrspolitischen Erschließung der Arktis und des nördlichen Seeweges machen.

Die Halbinsel Kola, auf der sich noch die wärmende Kraft des Golfstroms auswirkt, wurde das Versuchsfeld für die Sicherung menschlicher Siedlungen jenseits des Polarkreises, und ihr Hafen Murmansk neben seiner Bedeutung als einziger russischer Ausgang auf den Atlantik der strategische Sammelpfad für den Kampf um einen direkten, von der transibirischen Bahn unabhängigen Zugang zum Pazifik. Dazu kommt heute seine Bedeutung als Stützpunkt der geplanten direkten Luftlinie über die Polarzone nach Nordamerika. Dieser dreifachen Bedeutung als Knotenpunkt des russischen Weltverkehrs entspricht seine militärische Bedeutung als Stützpunkt eines beträchtlichen Teils der sowjetischen Kriegsmarine. Denn der Hafen ist nicht nur der einzige eisfreie der Sowjetunion, sondern war seit der Wiederbefestigung der Mandtschinseln bis zur Anlage von militärischen Stützpunkten im Baltikum auch für die Kriegsmarine der einzige Ausgangshafen, der außerhalb der ausländischen Kontrolle lag und nicht blockierbar war.

Neben der Industrialisierung der Halbinsel Kola (Kopalapolyphat) nahm so die Militarisierung durch Anlage eigener Rüstungsbetriebe und zahlreicher Rüstungs- und Grenzbefestigungen den ersten Platz in dem dritten Fünfjahresplan ein, der hierfür hunderttausend Spezialarbeiter und vierhundert Ingenieure einsetzte. 1933 konnte der gefeierte leitende Ingenieur Medwediew die vollständige Elektrifizierung von Kola ausbauen, die zugleich die seit längerem ausgebaute Befestigungslinie an der finnischen Grenze speisen soll.

### Zinnland wird sich durch künstliche Überschwemmungen auch im Frühjahr und Sommer halten

Kopenhagen. In finnischen Kreisen wird betont, daß sich die finnische Armee, trotz ihrer beträchtlichen zahlenmäßigen Ueberlegenheit der Russen auch

im Frühjahr und im Sommer erfolgreich halten können, da ähnliche Schutzmaßnahmen wie in Holland in Vorbereitung sind.

Es sollen nämlich die Grenzgebiete künstlich unter Wasser gesetzt und der Feind auf diese Weise gehindert werden, ins Land einzudringen.

### Todessprünge für die russischen Fallschirmsäger

Selmski. Die Rote Armee unternimmt immer häufiger Versuche, kleine Gruppen von Fallschirmspringern hinter der finnischen Front zu landen. Diese kleinen Gruppen, die neuerlich Landung versuchten,

bestanden aus einem Offizier und fünf Unteroffizieren.

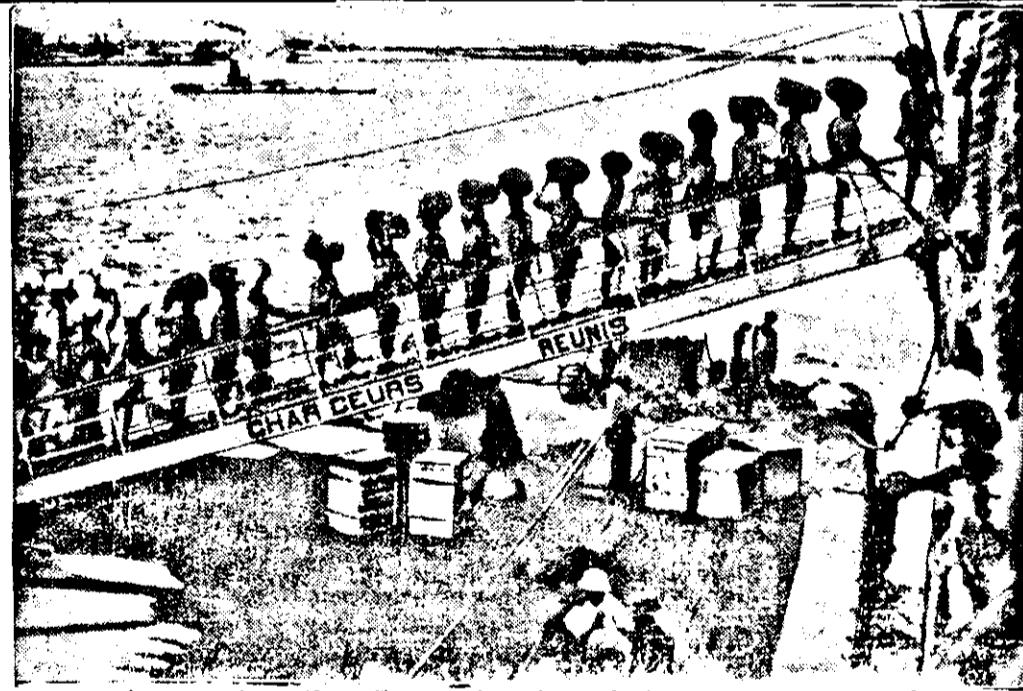
Sie waren mit Maschinengewehren und sogar mit einem kleinen Radiosender ausgestattet und sollten scheinbar Beobachtungen hinter der fin-

nischen Front machen.

Die Landungsversuche der Fallschirmabpranger mißlingen aber bisher noch immer, weil die Finnen den Feind noch in der Luft unter Maschinengewehrfeuer nahmen, so daß alle tot den Boden erreichten.

Die Finnen haben übrigens im Laufe des gestrigen Tages, als die Russen die finnischen Städte mit einem Bombenregen überschütteten, 13 russische Flugzeuge abgeschossen. Es wurden 145 Zivilpersonen getötet und 179 verwundet.

**Nur im Urania-Kino wird deutsches Ufa-Journal mit den neuesten Kriegsereignissen gezeigt**



Frankreich sucht die „Verteidiger der Demokratie“ im Herzen Afrikas  
Frankreich ist natürlich auch nicht imstande, aus seiner eigenen Volkskraft heraus genügend Soldaten auf die Beine zu stellen. Seine einzige Hoffnung stellen die farbigen Völker seiner Kolonien dar. So wurden auch im Herzen von Afrika, im Lande Mossi, Soldaten ausgehoben. Der Herrscher des Landes ist ein williger Vasall der französischen Republik, Morho Naba, der sich sogar Kaiser nennt.  
Unser Bild zeigt einen traurigen Zug der schwarzen Rekruten, die in Dakar an Bord gehen, um nach Frankreich an die Westfront ver-

schickt zu werden. Wieviele mögen wohl den ungewohnten Verhältnissen des Krieges und deutschen Waffen standhalten? Die meisten von ihnen werden nie mehr ihre Heimat sehen u. die französische Schlachtbrücke, wohin man sie treibt, nicht mehr lebend verlassen.

Die „untwirksamen“ deutschen U-Boote

### Englischer fast 10.000-Tonnen-Dampfer durch deutsches U-Boot versenkt

Paris. Die Sabas-Agentur meldet aus London, daß der englische 9874-Tonnen-Dampfer „Behawar Burn“ gesunken ist. Laut Meldung des Londoner Blattes „Press Association“ wurde der Dampfer durch ein deutsches

U-Boot torpediert und versenkt. Laut Meldung des englischen Postministeriums auch ein englischer Postdampfer durch ein deutsches U-Boot versenkt. Der englische Minenleger

„Eling“ aber ist auf der Fahrt in seinen Heimatshafen gesunken. Ueber 60 Mann seiner Besatzung sind ertrunken.

Wo ist das englische Mittel gegen die deutsche U-Boot- und Minen-Gefahr?

### Unruhen in Indien dauern an

Bombay. Trotz allem Abklingen dauern die Unruhen in Indien an. Man hat zwar mit Gandhi eine Vereinbarung getroffen, laut welcher Indien eine neue Verfassung bekommt, jedoch erst nach dem Krieg.

Die Bevölkerung baut jedoch nicht viel auf die Versprechungen der Briten und man fragt sich, warum soll sich das riesige indische Reich von dem kleinen England bevormundet lassen.

### Zwei russ. Bataillone eingekreist

Selmski. Die Nachricht über die Vernichtung der russischen 18. Infanteriedivision in den Kämpfen nördlich vom Ladoga-See wird auch von finnischer Seite dementiert.

Die Wahrheit ist, daß bei Kitkä zwei russische Bataillone eingekreist und teilweise aufgerieben wurden. Alles andere sind englische Falschmeldungen.

### Saratschoglu bei König Boris

Sofia. Gestern vormittag ist der türkische Außenminister Saratschoglu in der bulgarischen Hauptstadt, eingetroffen und wurde am Bahnhofe von Ministerpräsident und Außenminister Kiosseiwanoff empfangen. Nach kurzem Verweilen auf der türkischen Gesandtschaft erschien Saratschoglu bei König Boris in Aulenz.

### Mostauer deutscher Botschafter nach Berlin berufen

Berlin. Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, wurde vom Reichsaußenminister v. Ribbentrop zur Berichterstattung in der Angelegenheit der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen nach Berlin berufen, wo er bereits eingetroffen ist.

### Wieder 2 Schiffe

im engl. Todesgürtel gesunken

London. Laut Meldung vor Blatthaus ist ein englischer 1100-Tonnen-Dampfer auf einer Mine gesunken und gesunken, wobei 2 Mann ertrunken sind. Ein griechischer 1500-Tonnen-Dampfer mit einer Zitronenladung aus Palästina nach England ist seit 6 Wochen unfällig. Es wird damit übereingekommen, daß er im englischen Todesgürtel gesunken ist.



Die Kunst der Siebenbürger Bergwerkarbeiter verlangt eine 42-prozentige Erhöhung der Löhne.

Der italienische Ingenieur Mastini hat ein „Lichtelektron“ erfunden, das auf der Weltausstellung 1942 in Rom ausgestellt wird.

In der englischen Grafschaft Kent ist eine große Pulverfabrik, infolge Explosion in die Luft geflogen.

In Siria-Bilagosch wurden die Enten-Diebe Cornel Crisan und Petru Carturar, die bei Silvia Ignusa neuerdings wieder einige Enten gestohlen haben, verhaftet.

In Rumänien gibt es erst 102.268 Telefonabonnenten.

Japan hat in Mexiko sieben Millionen Tonnen Petroleum gekauft und liefert als Gegenwert dafür Waren.

Die Deutsche Buchausstellung in Sofia wird täglich von tausenden Bulgaren besucht und zeigt die große Kulturkraft des deutschen Volkes.

In Arad ist der pensionierte Oberinspektor der Arab-Tschanaber Eisenbahn und Generaldirektor der Ersten ungarl. Wirtschaftsbahn, Anton Habb, im Alter von 70 Jahren, an einem Herzschlag gestorben. Er wird betrauert von seiner Witwe, zwei Söhnen, einer Tochter und einer großen Verwandtschaft.

Der schwedische 1700-Tonnen-Dampfer „Antalusia“ ist auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Der Apothekerverein Ungarns hat beschlossen, für die Kriegsdauer 100 finnische Apothekerfamilien zu betreuen.

In England wurden in letzter Zeit sehr viele Todesurteile gegen Araber gefällt, weil sie für die Befreiung ihres Volkes vom englischen Joch kämpften.

Im Amtsblatt vom 5. Februar ist eine Verordnung erschienen, laut welcher es in der Zukunft 5 verschiedene Brotstempel gibt, die so auszuweisen sind, daß beim Ausschneiden des Brotes auf jedem Kilostück eine Stempelmarke verbleibt.

Die Postgeneraldirektion hat verfügt, daß telegraphische Geldüberweisungen bis zu einer Höhe von 10.000 Lei auch Nachts durchzuführen sind.

Der rumänische Fliegerhauptmann Puft Popescu hat mit einer „Sit“-Gerätenmaschine eine Höhe von 13.000 Meter erreicht und damit einen neuen rumänischen Höhenrekord aufgestellt.

In Bukarest ist eine Gruppe vom Deutschen Mädchenbund eingetroffen, die als Gäste von der rumänischen Pfadfindervereinigung eingeladen sind.

Der jugoslawische Personendampfer „Beograd“ wurde von englischen Kontrollschiffen aufgehalten und in den Kontrollhafen Malta, zwecks Untersuchung überführt.

Laut einer Meldung aus Prag erhalten die ehemaligen deutschen Städte- und Gemeinden im Protektorat Böhmen und Mähren neben der amtlichen Benennung auch wieder ihre früheren deutschen Namen zurück.



Winterbilder aus Polen

Die deutschen Soldaten im besetzten Gebiet des früheren Polen sind gegen die dort herrschende Kälte durch Pelzmäntel, warme Ueberschuhe und Un-

terkleidung, Ohrenschützer und Handschuhe bestens geschützt.

Unsere Bilder zeigen einen Dop-

pelposten beim Rundgang und einen Soldaten, der für seine Kameraden Ueberschuhe aus Stroh eingekauft hat, die besonders gut wärmen.

### Keine neue Steuererhöhung nach Häusern und Feldern

Bukarest. Im Amtsblatt ist ein Dekret erschienen, laut welchem die Haus- und Grundsteuern auch im Wirtschaftsjahr 1940-41 übertragen werden. Die letzte Besteuerung auf Grund der Steuereinkommnisse der Hauseigentümer erfolgte

für die im Steuergesetz vorgeschriebenen fünf Jahre noch im Jahre 1938. Auch im Jahre 1937 sollte eine neue Besteuerung vorgenommen werden, seither wurden aber die Haus- und Grundsteuern stets auf das nächste Jahr übertragen.

### Programm des siebenbürgischung. Kammertheaters in Arad

Am Freitag: „Ki gyereke vagyok én“, sensationelles musikalisches Lustspiel. Das grossartige Stück gelangt in ausgezeichneter Regie mit den besten Kräften zur Aufführung.

### Vermögenskontrolle bei Ministerialbeamten

Kann der Privatsekretär eines Unterstaatssekretärs sich eine Villa verdienen?

Bukarest. Die Vermögenskontrollkommission der Tafel verhandelte gestern die Angelegenheit der ehemaligen Beamten der Unterstaatssekretariats für Propaganda Viktor Alboteanu, B. Codreanu, C. Băilescu und Michael Mircea. Die Kommission ordnete die Abschätzung der Villa Alboteanu in Baneasa an, um deren Wert festzustellen.

Privatsekretär des ehemaligen Unterstaatssekretärs C. Titianu war. Die Verhandlung wurde auf den 19. Feber verlag.

### Titianus viertes Verhör

Der Untersuchungsrichter hat gestern übrigen Eugen Titianu neuerdings verhört. Es ist dies bereits das vierte Verhör, dem sich der ehemalige Unterstaatssekretär unterziehen mußte.

### Hochwasser bei Klausenburg

Die Samosch hat einen Teil der Vorstadt und Umgebung überschwemmt

Klausenburg. Infolge der Schneeschmelze ist die Samosch angewachsen und hat an mehreren Stellen das Ufer übertreten. Einige tiefer liegende Stadtteile von Klausenburg sind von der Ueberschwemmung bedroht, daß die Bevölkerung stellenweise bereits geflüchtet ist.

Auch die Nachbargemeinden Apahida, Floresti, Zillau und Umgebung steht unter Wasser. Zur Unterstützung der Hochwassergefährdeten hat das Klausenburger Bürgermeisterei einen engeren Ausschuss eingesetzt.

### Klagen gegen das Kartell der Lederfabriken

Die Bauern müssen die Häute billig verkaufen und das Leder teuer bezahlen

Bukarest. Das Ministerium für Nationale Wirtschaft erhielt von vielen Seiten die Klage, daß das Häutekartell wichtige Kreise der Bevölkerung schädigt, so die Fleischhauer sowie die Bauernschaft, welche das Vieh zum Verkaufe bringt.

bleibt den Bauer geschädigt, außerdem wurde das Sohlenleder erheblich verteuert.

Weiters wurde auch darüber Klage geführt, daß das Kartell seine zahlreichen Sohlenfabriken und Gerbereien schließt und eine ungleiche Verteilung der Häute unter den zugelassenen Fabriken vornimmt. Die Bukarester Presse verlangt, daß hier rasch Wandel geschaffen wird. Der Oberste Rat der Kartelle wird gleichfalls die ganze Frage überprüfen.

Dem Häutekartell wird ein kleiner Preis für Häute gezahlt, als dies sein sollte.

Während die Fleischhauer sich durch Erhöhung der Fleischpreise den Schaden einbringen,

### 2 türk. Soldaten überschreiten die bulg. Grenze

Sofia. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Zwei türkische Soldaten sind aus Versehen auf bulgarisches Gebiet geraten, wo sie verhaftet wurden. Da zwischen Bulgarien u.

der Türkei ein Verhältnis der guten Nachbarschaft besteht, wurden die beiden Soldaten freigelassen und mit ihren Waffen den türkischen Behörden übergeben.

### Südafrikaner haben nur „entlerntes Interesse“ am Krieg

Rappstadt. Das Parlament der Südafrikanischen Union befaßte sich gestern neuerdings mit dem Krieg in Europa und jener Hilfe, die England erwartet. Es gab heftige Stimmen gegen das britische Reich und schließlich einigte man sich dahin, daß man an dem englischen Krieg nur ein entferntes Interesse hat. Man will nicht

mehr in jene Lage kommen, wie im Weltkrieg, wo die Union sich zu Tode „stregte“ und knapp vor dem Ruin stand. England soll sich jene Suppe die es sich eingebrockt hat, selbst auflöffeln.

Verlet und verbreitet die „Arader Zeitung!“

### Italien überläßt Deutschland das rumänische Petroleum

Rom. Das Blatt „Giornale d'Italia“ befaßt sich mit einer in Belgrad veröffentlichten Meldung bulgarischer Zeitungen über den vollkommenen Verzicht Italiens auf das rumäni-

sche Erdöl. Das bulgarische Blatt meint, daß Italien wegen den stark gestiegenen Erdölpreisen auf die Beibehaltung seiner Erdölkontingente aus Rumänien verzichte.

### Das Reisen auf der Eisenbahn wieder teurer

Zuschläge auf Eisenbahnfahrkarten zur Entschädigung bei Unfällen

Die rumänische Eisenbahn wurde durch Ministerratsbeschluss verpflichtet, bei Eisenbahn- oder GWR-Autobusunfällen, die durch Materialschaden oder Verschulden des Eisenbahnpersonals herbeigeführt wurden, an die Verletzten oder die Erben der Toten sofort die gebührenden Entschädigungen zu zahlen.

Die Entschädigungen betragen bei Todesfällen nach Reisenden der 1. Klasse 400.000 Lei, nach Reisenden der 2. Klasse 300.000 Lei und nach Reisenden der 3. Klasse 200.000 Lei.

Um diese Gebühren bezahlen zu können, wird die Eisenbahn ermächtigt, fortan, nach jeder 2. Klasse 8 Lei und 3. Klasse 4 Lei einzuholen.

Nach Eisenbahnbücheln sind 40, 30, beziehungsweise 20 Lei jährlich zu entrichten, nach Eisenbahnkarten 1. Klasse 12 Lei, Fahrkarten auf den GWR-Autobussen aber 4 Lei pro Karte. Damit ist das Reisen wieder einmal teurer geworden.

**URANIA - KINO, ARAD**  
Telefon 12-32

Es kommt ein sensationeller deutscher Film nach dem Roman von Hans Albers.

**Frauen um golden Hill**  
Land ohne Frauen... Kämpfe um Gold u. um Frauen... Goldgräber in Australien... Mit Kirsten Heiberg, Karl Martel, Viktor Staal.

Nur im Urania deutsches UFA-Journal.

### Stodung im Getreide-Export

Da die Konstanzer Getreidebespeicher überfüllt sind, nehmen die Staatsbahnen bis auf weiteres keine Lieferungen nach Konstanza-Silos mehr an.

Die Stodung ist darauf zurückzuführen, daß nicht genügend Schiffe zum Abtransport des aufgeschichteten Getreides zur Verfügung stehen.

### Wieder strenge Kontrolle der Werkstätten

Das Arbeitsministerium ordnete eine Kontrolle aller gewerblichen Werkstätten an, um festzustellen, ob die Meister ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachgekommen sind. Bekanntlich mußten die gewerblichen Arbeitsgeber bis zum 31. Dezember um den Austausch ihres Arbeitsbuches ansuchen.

### Sich zerbrech' mir den Kopf Die Acades und Temeschburger Lea-

### fiktäuber in Plaesti ergriffen



— was die Engländer und Franzosen in ihrer Verzweiflung alles zu „berichten“ suchen. Vor allem mußte Wiltier Churchill und Chamberlain zu melden, daß die Deutschen nur mehr drei Unterseeboote haben, alle anderen haben die Engländer schon versenkt. Hitler meinte hierzu, wahrscheinlich werden die deutschen U-Boote aus ihrem Grab auferstehen müssen, wenn demnächst englische Schiffe von unseren Unterseebooten versenkt werden. Segt haben die Leute etwas neues und „habwas“ weiß zu melden, daß die Sowjetregierung angeblich 14 U-Boote dem Deutschen Reich leihweise überlassen hat. Die sowjetrussischen U-Boote operieren jetzt unter deutscher Flagge und mit deutscher Mannschaft an Bord in der Nordsee. — Daß hievon kein Wort wahr ist, weiß jedermann. Tatsache ist aber, daß in den letzten Tagen einige Duzend englische Schiffe von den Deutschen versenkt wurden.

— was alles wegen der „Unterstützung“ geschehen soll. Die „Vollereitsch“ schreibt in ihrer letzten Folge: „In einer deutsch Gemeinde hat's g'rummelt, die Weiber, bent ihre Männer ing'richt sind, selle ins Gemeinbehauß kumme. Jez wie die viele Weiber dort ware, froot de Richter, was se do wille, do saad de Natüri, je udriga die Schippe hole un an die Statsjon Schnee schippe gehn! Die armt Weiber han sich brjopomert, daß se so dinn Kleider anhan, ihre Männer sin schon so lang ing'richt, sie selle doch die Baureweiber hole, die was dich Wuz an han un ihre Männer schon wieder wie im Weltkrieg enthob wriedem sin. De Natüri hat awr gsaat, des is, weil sie Unr'st'igung erien. Nor, fann die Weiber, han se bis jez nit g'siehn bun dr Unr'st'igung un wann se ne bal aus'gahit werd kumme die Schneebombe ufs Warschhaus.“ — Wenn das ganze auch zum Teil nur ein Wollereitsch-witz ist, so ist es doch bezeichnend, daß der Eine das Bild hat oft dran zu kommen, während der andere nicht einmal zum Schneeschaukeln gerufen wird.

— welches Unheil ein Adler anrichten kann, wenn er ein Flugzeug angreift. Ein amerikanischer Sportflieger, der mit seinem Apparat durch die Pyrenäen flog, hatte ein Unwetter, das für ihn leicht verhängnisvoll hätte werden können. Das Flugzeug wurde nämlich von einem starken Adler angegriffen und das Tier geriet in den Propeller. Der Propeller splitterte sofort und die Maschine stürzte ab. Es gelang dem Flieger jedoch noch, sich mittels Fallschirms zu retten. Der Apparat wurde vollkommen zertrümmert.

— über die Kunst des Wettelns. Auch Wettler müssen erfindertisch sein, wenn sie sich behaupten wollen. Neue Ideen sind Gold wert, gleichgültig, ob es sich um einen Schlagerdichter, amerikanischen Melodist, Damschmelker oder Wollensammler handelt. Der an einer Straßenecke stehende Krüppel, der mit einem Stiefstummel hebt, kommt schon lange nicht auf seine Rechnung, ebenso wie der blinde Wettler der sein Fleden mit Wollmengen besetzt, nur noch halbe Gemüter ertrotzelt. Viel erfolgreicher ist schon der „arme Demoskoff“, der von Paul zu Paul geht und im Gegenatz zur üblichen Wett-

Die Woltzet von Bloesti verhaftete einen Mann namens Ughel Lesterte, der in Verbrehkerleisen den Spitznamen „Teufel“ führt. Lesterte versuchte in einer Trafik Stempelmarken zu verkaufen. Bei seinem Verhör ergab es sich, daß er drei Ueberfälle auf Trafikantinnen verübte und bei dieser Gelegenheit Stempelmarken im Werte von 100.000 Lei er-

beutete. An den Ueberfällen beteiligte sich auch der berüchtigte Einbrecher Florica Florescu, der erst vor kurzem aus dem Gefängniswagen des Buchhauses Bacaresti entsprang. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß auch der lezhin in Arab und Temeschburg verübte Trafikraub von Lesterte und Florescu durchgeführt wurden.

### Fliegende Sanitäts in Rumänien

Bukarest. Luftfahrt und Marineminister General Paul Teodorescu hat im Rahmen der Sanitätsdirektion seines Ministeriums auch eine Sanitätsflie-

geret errichtet, deren Aufgaben in Kriegs- und Friedenszeit in dem Transport von Kranken, Verwundeten und Medikamenten mit dem Flugzeug besteht.

### Das Deutsche Landestheater in Acad

Das Deutsche Landestheater dessen Spielplan wir bereits bis zum 18. Feber veröffentlichten, wird noch in folgenden Banater Gemeinden spielen: Am 19. und 20. Februar in Senauheim, „Die drei Eisbären“ und „Der G'wissenswurm“.

Am 21. Februar Dobrin, „Die drei Eisbären“.

Am 22. Februar Mariensfeld, „Die drei Eisbären“.

Am 23. Februar Berjamosch, „Die drei Eisbären“.

Am 24. und 25. Februar, Warjash, „Die drei Eisbären“ und „Der G'wissenswurm“.

Am 26. Februar Neuarad, „Die drei Eisbären“.

Am 27. Februar Arab, „Die drei Eisbären“.

Am 28. Februar Neusanfanna, „Die drei Eisbären“.

**Corso Kino. Arad. Telefon 20-65.**

**„Gott mit Ihnen, Heer Professar“**

Das menschliche Leben im Sturm des veränderlichen Kampfes. Mit ROBERT DONAT u. GREER GARSON

Vorstellungen: um 5, 7.15 u. 9.15 Uhr. FOX-Journal.

### Autos werden nur auf 30 Tage requiriert

Arad. Die Verkehrsabteilung der hiesigen Polizeiakstur gibt allen Besitzern von Kraftwagen und Motorrädern bekannt, daß ihre Fahrzeuge nur auf 30 Tage requiriert werden, wenn sie der Requirierungskommission in fehlerlosem und gutausgerüstetem Zustande und zur vorge-

schriebenen Zeit vorgeführt werden. Kraftfahrzeuge, die verspätet und in reparaturbedürftigem Zustande vorgeführt werden, bleiben im Sinne des Requirierungs-gesetzes 90 Tage hindurch bei den Truppeneinheiten. Außerdem wird der Besitzer vor Gericht gestellt.

### Keine Geparatsteuer für Bauern, die ihre eigenen Schweine mästen

Arad. Der Nadlaker Großgrundbesitzer Traian Jobanas ist Besitzer von 104 Joch Feld wofür er Steuer bezahlt, weiters befaßt er sich mit Viehexport wofür er ebenfalls Steuer bezahlt und nachdem er in seiner Bauernwirtschaft auch ständig 400 Stück eigene Schweine in der Mast hat, besteuerte man ihn auch ein drittes Mal als Schweinemäster separat.

Gegen diese dreifache Besteuerung appellierte Jobanas im Wege seines Rechtsanwaltes Dr. Augustin Lazar und okzwar das Steueramt auf ihrem Standpunkt beharrte, hat der Gerichtshof die dritte Steuer auf Grund § 40 des Steuer-gesetzes annulliert. In dem Paragraf heißt es nämlich, daß ein Landwirt nach seinen Erzeugnissen nur einmal besteuert werden kann und wenn er seine Schweine mit dem eigenen Mais und Futter mästet, kann man ihn doch nicht noch einmal besteuern.

lerpraxis nicht in Feszen, sondern in verhältnismäßig guter Kleidung an die Lüren klopf. Er spielt den beschämten Armen und der gute Ueberzieher trägt reiche Finsen. Auch die arme Witwe, die ein „lungenkrankes Kind daheim“ hat, findet oft Gehör. Weniger glücklich ist der unermessliche „Arbeitslose“, der um eine Gade wirft, weil der seinem Munde entströmende Alkoholduft Wirtelbereuungen sofort nieder schlägt. Unlängst aber freute ich mich über eine neue Idee: Da hat ein kleiner Dunge-

schüchtern mit einer Schultasche auf dem Rücken auf mich zu. Ohne Scheu sagte er: „Schenken Sie mir was Mein Vater für Schulbücher...“ Mein Vater faust... Unpoetisch, ungeschminkt klang es und bestreuen so glaubhaft. Er bekam eine reiche Schwende. Denn wenn er Schulbücher kaufen wollte, verdient er es, doch man ihm hilft. Wenn er aber keinen hat, dann ist er auf alle Fälle ein genialer Räuber gewesen. Warum soll man Geld nicht unterhalten?



Matt und elend, Kopf- und Gliederschmerzen - dann ist die Grippe nicht mehr fern! Natürlich müssen Sie dann sofort zu Bett und den Arzt rufen. Inzwischen nehmen Sie 2 Aspirin-Tabletten. Verlangen Sie aber ausdrücklich Tabletten und achten Sie auf das Bayerkreuz, damit Sie auch wirklich Aspirin erhalten.

**ASPIRIN** 

TABLETTEN NUR ECHT MIT „Bayer“ KREUZ!

### Rapidzug rädert abgerüsteten Goldaten zu Tode

Temeschburg. Sonntag nachmittags 6 Uhr trug sich in der Eisenbahnstation Beling bei Lugosch ein gräßliches Unglück zu. Der aus der Mehedinte Gemeinde Ciresul stammende Petre Dutu, der Sonntag in Temeschburg abrüstete, strebte mit dem Personenzug der Heimat zu. In Beling mußte der Zug auf den Rapidzug warten. Dutu erntete seinem Abteil und wollte über den Schienenstrang gehen. Im selben Moment

brauste der Rapidzug heran, erfaßte den Unglücklichen und zermalmte ihn.

### Schwaffer im Rhein

Berlin. Der Rhein ist zufolge des plötzlich eingetretenen Tauwetters auf dem Reichsgebiet und in Holland stark angewachsen. Im Beling mußte der Zug auf den Rapidzug warten. Dutu erntete seinem Abteil und wollte über den Schienenstrang gehen. Im selben Moment

### Maul- und Klauen-

seuche unter Gensfen

Im jugoslawischen Karawankengebiet wurden Gensfen erlegt, die zweifellos von Maul- und Klauenleuchen befallen waren.

### Eindernungen zum Holz-

fällen in Schweden

Stockholm. Die schwedische Regierung hat angesichts des Brennstoffmangels beschlossen, im Frühjahr 9 Millionen Kubikmeter Holz schlagen zu lassen. Zur Bewältigung dieser Arbeit sollen die Arbeitslosen verwendet werden. Falls diese Arbeitskräfte nicht genügen, werden wehrfähige Männer zum Holzfällen einberufen.

### Bliz und Donner im Winter

Banja Luka. Gestern abend entlud sich über Banja Luka u. Umgebung ein heftiges Gewitter. Ein Bliz suchte um den anderen zur Erde nieder, von heftigen Donnereschlägen begleitet. Der Regen hatte Matteis zur Folge. Ubergläubische sehen in dem Wintergewitter ein übles Vorzeichen.

### In „Paris Soir“ zu lesen

### In Deutschland hungert niemand

Von Ungutriedenheit keine Spur

Paris. In seiner letzten Folge bringt „Paris Soir“ den Bericht eines ausländischen neutralen Journalisten über Deutschland, der von dort vor kurzem in Paris eingetroffen ist. Der Journalist betont in seinem Artikel, daß die Nachrichten über Lebensmittelmangel in Deutschland falsch sind. In Deutschland hungert niemand, weshalb er auch keinen einzelnen Hungernden Menschen treffen konnte. Ungutriedenheit herrscht in

Deutschland nirgends und nichts deutet darauf hin, als wären dort Unruhen zu befürchten, wie es im feindlichen Ausland verbreitet, gewünscht und gehofft wird. Das deutsche Volk ist von 2 Dingen überzeugt, 1. Sie müssen alle Opfer bringen und alles ertragen, um die benenerierten Winterfraktionen zu vernichten und 2. wenn es die erforderlichen Opfer nicht ertragen würde, käme die Wiederholung von 1918 und - Verfall.

Wolfsrudel frisst einen Bauern auf

Wie aus Bacau gemeldet wird, ist das Dorf Jotana Uzul von einem Wolfsrudel überfallen worden. Zahlreiche Schafe wurden von den Bestien gefressen.

Nur einfarbige Schreibmaschinenfarbänder in Deutschland

Im Rahmen der Sparaktion wurde in Deutschland beschlossen, daß in der Zukunft nur mehr einfarbige Schreibmaschinenfarbänder erzeugt werden, weil es erwiesen ist, daß bei zweifarbigen die rote, grüne oder sonstige grelle Farbe meistens nicht ausgenutzt wird.

Siegmunthausen Fr. in Graz als Aertzin promoviert

Auf der Karl-Franzens Universität in Graz wurde die Tochter des ungarischen Schriftstellers Daniel Nagy und Frau geb. Berta Dengl als Siegmundhausener, Fr. Friederike (Bipus) Nagy, zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Nachdem Daniel Nagy schon seit Jahren in Budapest lebt, gedenkt nun auch das Fr. Doktor sich dort eine Ordination zu errichten.

Kleine Anzeigen

1 Neu das Wort, festgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Brutianu 30 (Weiß & Göttler) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe ist Porto beizulegen.

Weiß & Göttler

empfehlen Hässler, Altdenschnaider verschiedene Größen. Schlosser und Mechaniker, der auch Autos fahren und Traktor lenken, sowie reparieren kann, sucht Stelle. Angebote sind unter Chiffre „Schlosser“ an das Deutsche Haus, Arab, Cicio Popstraße 9 zu richten.

Tüchtige Hiemergehilfen werden sofort aufgenommen bei Josef Schuster, Hermannstadt, Str. Regina Maria Nr. 43.

Hiemer- und Sattlergehilfen dringend gesucht. Angebote sind zu richten an: Samuel Karres Lederfabrik A.-S. Mediasch.

Verloren schwarzer Corderhund, sehr lange Ohren, kurzer Schwanz, lange, ondulirte Haare. Gute Belohnung, Hotel Forbach, vor dem Bahnhof.

Deutsches Kinderkranken aus guter Familie wird zu einem 6-jährigen Knaben nach Salonta gesucht. Gehalt 1200-1300 Lei samt Verpflegung. Näheres im Deutschen Kindergarten, Arab, Str. Cicio Pop No. 3.

Mädchen mit 2-4 Mittelschulen wird aufgenommen. „Stela“-Fabrik, Arab, Str. Halbuclor 8 (Plata Celtais Beche).

Zu vermieten: zwei 2-zimmerige, moderne Wohnungen in Neuarab. Zu besichtigen: Dengl Josef-Gasse No 65 und Str. Reg. Ferdinand No. 75.

Soldaten grüßen ihre Heimat

Ihre Angehörigen, Verwandten u. Bekannten in der Heimat grüßen: die Reservisten Josef Janzer, Johann Kaiser, Kaspar Leitenbor, Kleinjetscha; Mathias Bieber, Josef Schwarz, Benaheim; Johann Bügelstelber, Gertianosch; Josef Seibert, Jahrmart; Franz Zeitvogel, Blumenthal; Johann Schwille, Königshof; Johann Sattler, Grabaz; Ma-

thias Frank, Kleinmor; Sngaz Bauer, Mathias Wegler, Johann Ortinau, Mathias Letampel, Tadelhausen; Jakob Mutter, Mathias Schmitt, Martin Pop, Billeb; Mathias Dörler, Johannfeld; Johann Zeller, Ghergorf; Konrad Boden, Franz Klina, Königsnab; Johann Barth, Lemeschburg.

Es dümmert endlich

Ungarn kauft keine franz. Filme mehr

Budapest. Daß bei der Ungarischen Nationalbank vorgegebene Kontingent für den Ankauf von französischen Filmen ist erschöpft. Ein neues Kontingent ist nicht festgesetzt worden. Praktisch bedeutet das, daß französische Filme nicht mehr nach Ungarn kommen. Angesichts der geringen Käufe, die Frankreich in Ungarn macht, ist auch nicht damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit Erlaubnis zur Einfuhr franz-

sischer Filme erteilt wird. In der Spielzeit 1938-39 führte Ungarn noch eben 37 deutschen und 107 amerikanischen 40 französische Filme ein. Dieses Verhältnis dürfte sich in Zukunft stark zugunsten des deutschen Films verändern. Denn auch für amerikanische Filme besteht dieselbe Einfuhrmöglichkeit wie früher. Außerdem will Ungarn in Zukunft jährlich selbst 40 Filme erzeugen.

Welche Waren unterliegen dem Ausfuhrverbot?

Bukarest. Da sich das Verbot der zur Ausfuhr nicht zugelassenen rumänischen Erzeugnisse ständig vergrößert - kürzlich ist auch Wein in jeder Form verboten worden - so wird im nachfolgenden eine Liste all jener Waren aufgestellt, die seit Ende Dezember dem Ausfuhrverbot unterliegen:

Messing, Kupfer, Silber in jeder Form, Baumwollzwirn, Zwirn aus Zerkylsflanzen, Gold, Baumwoll-, Pferde jeden Alters, Baumwollstrümpfe, Kots, Altsisen, Baumwollgarne Hanf und Flachs, Hanf- und Flachsfasern, Wollgarne, Konfektionen und Schuhwaren aus Leder mit Ausnahme von Damenschuh aus Präartikel 123, Felle, Subfäden und Kunststoffe, Wolle jeder Art mit Ausnahme der Serberwolle, die nur mit Genehmigung der Direktion für die Entwicklung der industriellen Produktion (Rumänisches Wirtschaftsministerium) ausgeführt werden darf. Nugholz mit Ausnahme der Pieserungen an die Werke Ceskoslovenska, Zbroyovla Actiova Spoleonost Ledersartikel, Gerbstoffe und Farbstoffe, jede Art von Großhäuten, mit Ausnahme der Nachahmungen epotischer Felle, rohe und gegerbte Häute und Felle der Zollartikel 84-90, Häute von Fohlen, Christbäume und grüne Tannen von Fichtenzweige, Trauben von Direktträgern, Sohle und Lederabsätze, Baumwollgewebe mit Ausnahme von Damenstoffen, Gewebe aus Hanf und Flachs, Gewebe aus Wolle mit Ausnahme von Damenstoffen, Sanitätsrüstungen, Behälter für Waffen, Photoapparate und optische Instrumente, Watte, Wollhadern, Zirk in jeder Form mit Ausnahme von Abfällen und Zintasche, Bohnen, Hafer, Gerste und Braugerste, Samen von Sonnenblumen, Rizinus, Kaps, Flachs, Hanf und Heu.

Kein Reflektant für das Araber städtische Kaffeehaus

Die vertriebenen früheren Pächter lagen sich in die Faust. Arab. Die drei Eigentümer des hiesigen Dacia-Kaffeehauses haben bekanntlich vor Jahren, als die Steuern noch bedeutend geringer waren und es der Bevölkerung noch wirtschaftlich besser gegangen ist, auch das städtische Kaffeehaus um eine hübsche Pachtsumme von der Stadt gepachtet, um jedwede Konkurrenz auszuschalten und die Kaffeehausbesucher rechts und links in der Hand zu halten. Die Zeiten sind aber von Jahr zu Jahr schlechter und die Kaffeehausgänger immer weniger geworden, so daß die Kaffeehauspächter auf ihr glänzendes Geschäft draufzahlen und gezmungen waren, um Regien zu sparen, dasselbe abends zu sperren. Unter irgendeinem Vorwand ließe die Stadtleitung den Kontrakt mit den Pächtern zu widerrufen sie in der Meinung, daß sie das Kaffeehaus modernisiert, ein neues Theater und noch verschiedene andere Dinge baut. Nachdem die Zeiten aber auch für die Leute unter dem Turm nicht rofiger geworden sind, mußte man auf verschiedenen „Ideen“ verzichten u versuchte nun im Wege einer Konzession das Kaffeehaus wieder zu verpachten.

Zwei Frauen im Walde erfroren

Deba. In der Nähe der Gemeinde Ohaba wurden in einem Walde zwei Frauen tot aufgefunden. Es konnte festgestellt werden, daß beide im Walde Holz sammelten. Hierbei wurden sie von einem Schneesturm überrascht, verirrteten sich und erfroren.

Steuererrefutor stolpert und eine Gewehrfugel tötet ihn

Petrosani. Drei Bauern aus der Gemeinde Arcani, befanden sich unterwegs nach Bradiceanu. Wo sie zu tun hatten, als sie im Schwarzen Tale vor der Gemeinde Bradiceanu eine Leiche wahrnahmen, die halb mit Schnee bedeckt war. Die Bauern erkannten in der Leiche den Balbiceaner Steuererrefutor, Nicolae Pan, der tags vorher in Arcani Steuer einreiben war.

Spiellkarten teurer geworden

Die Spiellkarten in den Tabaktrafiken sind teurer geworden. Schweizer-Karten, sowie Poker-, Rummy- und Kasino-Karten wurden um je 30 Lei teurer, kosten also statt 172 Lei nunmehr 202 Lei. Die Whist II-Karten wurden um 20 Lei teurer und kosten statt 108 Lei jetzt 128 Lei.

Vergessen Sie nicht

Die einzige deutsche Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arab ist die Druckerei „Phönix“ (Araber Zeitung), wo Sie Ihre Druckarbeiten alle in bester Ausführung, wenn nicht billiger, so mindestens zu demselben Preis erhalten, wie bei der nichtdeutschen Konkurrenz, wo Sie bisher arbeiten ließen.

200 Waggon Lebendvieh für das Protektorat

Arab. In der vergangenen Woche haben die Exporteure des Araber Komitates nach dem Protektorat Böhmen und Mähren sowie nach Wien 200 Waggon lebende Schweine, Hornvieh und nach Holland 5 Waggon Bacon-Fleisch, nach Ungarn aber 2 Waggon Schnittholz exportiert.

13 Mann im Rettungsboot erfroren

Amsterdam. Ungefähr 200 Meilen von der englischen Küste fand man ein Rettungsboot mit 13 Mann eines kürzlich auf eine Mine gelaufenen griechischen Dampfers. Die Leute sind ungefähr 8-10 Tage auf dem Meere herumgeirrt und alle 13 erfroren.

Hochwassergefahr wegen Regen

Arab. Heute Nacht setzte in unserer Stadt und Umgebung ein ziemlich ausgiebiger Landregen ein, daß die Schneeschmelze beschleunigt. Es ist zu befürchten, daß schon in den nächsten Tagen Ueberschwemmungen entlang der Gebirgsflüsse zu verzeichnen sind.

Zwei Frauen im Walde erfroren

Deba. In der Nähe der Gemeinde Ohaba wurden in einem Walde zwei Frauen tot aufgefunden. Es konnte festgestellt werden, daß beide im Walde Holz sammelten. Hierbei wurden sie von einem Schneesturm überrascht, verirrteten sich und erfroren.

Das graue Gitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China

Von B. Gerde

(23. Fortsetzung.) Sie suchte ihr Zimmer auf und warf sich mit behaltemem Schluchzen auf ihr Bett. Das war zu viel für sie gewesen. Jetzt kam die Reaktion. Sie weinte hilflos wie ein kleines Kind.

Die Limousine Mr. Whatts raste durch die Nacht. Erschreckte Chinesen, die erst jetzt von ihrer Arbeit nach Hause gingen, drängten fluchtartig zur Seite. Mit hundert Kilometer Geschwindigkeit raste der Wagenlenker durch die Allee des Königspalzes. „Wir müssen noch die letzte Fährre erreichen“, rief Mr. Whatt seinem chinesischen Chauffeur durch das Sprachrohr zu.

Eine Stunde später saß Mr. Whatt vor Sun Schang, dem Comprador der Anglo China Bank. Er hatte ihn trotz der päten Stunde noch in seinem Office angetroffen. Für Chinesen schien es keine Arbeitsruhe zu geben, selbst während der Nacht nicht.

„Es war jetzt in Amerika noch nicht sechs Uhr abends, die letzten New Yorker Kurse mußten also jede Sekunde eintreffen. Dann würde es noch zwei Stunden lang Arbeit geben, bis alle Geschäfte mit den Vereinigten Staaten abgewickelt waren. Um vier Uhr früh Hongkonger Zeit wurden die ersten Morgenkurse aus London per Kabel durchgeschickt, da mußte Sun Schang schon wieder auf dem Posten sein.“

„Eine wichtige Sache, mein ehrwürdiger Bruder?“ begann Sun Schang. „Ich sehe es an deinem Gesicht, daß erregt und besorgt ist. Es ist nicht gut, in China sein Gesicht zu zeigen. Meine Geschäfte wären verloren, wenn ich es tun würde.“

„Es wird morgen eine europäische Dame kommen“, sagte Mr. Whatt, ohne auf die Anrede Sun Schangs zu hören, „mit einem Scheck auf eine größere Summe. Der Scheck ist von Mr. Jeffrey gezeichnet.“

„Die Jeffrey-Werte sind gut“, meldete der chinesische Comprador bedächtig. „Aur seine Werten sind gut.“

„Es ist möglich, daß die Unterschrift auf diesem Scheck gefälscht ist. Wie lange braucht ihr, um dies festzustellen?“ fragte Mr. Whatt.

„Unter Umständen genügt ein telefonisches Gespräch mit Amerika“, war die Antwort.

„Ich wünsche aber, daß die Unterschriftsprüfung einige Tage in Anspruch nimmt“, warf Mr. Whatt ein und sah Sun Schang bedeutungsvoll an. „Ich saate schon, unter Umständen“, war die Antwort. Diese Angelegenheit erlebte Tscheng La, mein erster Gehilfe.“

Ein Diener hatte zwei Tassen Tee gebracht, es war immer grüne Purpurma. Den die Chinesen gewöhnlich vor jedem Weikem herbeizahlen.

„Ich habe einen Auftrag für Sie, Sun Schang“, fuhr Mr. Whatt nach einer Pause fort.

(Fortsetzung folgt.)